

Zahlen und Daten zum erste B.A.S.E. Jugendgottesdienst in Fulda

Fast 50 Prozent der Befragten befanden sich im Alter zwischen 14 und 17 Jahren. 30 Prozent waren im Alter zwischen 18-21 Jahren, weitere 13 Prozent zwischen 22-26 Jahren. Der Rest war 27 und älter. Die von ALL FOR ONE definierte Zielgruppe liegt zwischen 16-35 Jahren. Aufgrund dieses Ergebnisses wäre es jedoch sinnvoll, zumindest für das Angebot des B.A.S.E. Jugendgottesdienstes die Hauptzielgruppe bezüglich des Alters neu zu definieren.

Dementsprechend war ein Großteil der Befragten Schüler (52,4 Prozent), Studenten (11,9 Prozent) oder Auszubildende (8,33 Prozent).

Die meisten der Befragten kamen aus dem Landkreis oder der Stadt Fulda. Viele gaben auch an, aus der Region zu kommen (Bad Hersfeld, Schlitz, Gelnhausen, Bad Soden-Salmünster...). Weiter entfernte Gäste kamen aus Bonn, Köln, Hannover, Chemnitz, Gummersbach, Michelstadt und sogar aus Südfrankreich und Belgien.

Ein Großteil der Befragten ist kirchlich sozialisiert. Sie gaben an, dass sie regelmäßig Gottesdienste besuchten. Nur 4,8 Prozent gaben an, „nur zu besonderen Anlässen“ in den Gottesdienst zu gehen, keiner gab an, „nie“ einen Gottesdienst zu besuchen. 42,9 Prozent hingegen besuchen „jeden Sonntag“ einen Gottesdienst. Jeweils rund 16 Prozent gehen „mehrmals in der Woche“ oder „alle zwei Wochen“ in die Kirche oder Gemeinde.

Besonders interessant für den Betreiber des S-Clubs scheint zu sein, dass 64,7 Prozent noch niemals in ihrem Leben im S-Club waren. Es ist zu vermuten, dass es auch an der Altersstruktur und den Altersbeschränkungen für den Clubbesuch liegt.

Bei der Frage nach dem Musikgeschmack lag „Pop“ mit 55 Prozent ganz weit vorne. „Hip-Hop“ und „Rock“ folgten mit jeweils rund 33 %. Weitere Angaben waren „Schlager“, „Techno“ und viele weitere Musikstile bis hin zu konkreten Künstlern und Bands. Damit lagen wir mit der Auswahl der Band „Könige&Priester“, die eine Mischung aus Rock und Pop mit Technoeinflüssen und teilweise „Sprechgesang“ spielt, richtig.

Die meisten der Befragten wurden auf den B.A.S.E. Jugendgottesdienst durch persönliche Ansprache aufmerksam (38,8 Prozent) und durch Freunde (31,8 Prozent). Immerhin 21,1 Prozent erfuhren von dem Gottesdienst durch Flyer und Plakate, 23,5 Prozent durch das Internet. Über das Radio erfuhr es nur einer der Befragten, „Presse“ gab keine Person an. Somit bestätigt sich unsere Annahme, dass „Mund-zu-Mund-Propaganda“ am wichtigsten ist, dass aber auch Werbung durch Plakate und Flyer sowie das Internet (Social Media) sehr wichtig sind und vor allem dazu beitragen, dass der Termin präsent bleibt. Presse- und Radiowerbung ist bei der Altersgruppe scheinbar zu vernachlässigen, wobei Zeitungen, die auch Online-Redaktionen haben ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit sind und bleiben.

Bei der Frage, was den Menschen besonders gut gefallen hat, lag die Band mit ganz vorne (70 Prozent „sehr gut“, 17 Prozent „gut“), dicht gefolgt von der Atmosphäre und den ALL FOR ONE Mitarbeitern (jeweils 64 Prozent „sehr gut“) sowie dem „Breitesten Pastor Deutschlands“ (62,3 Prozent „sehr gut“). Insgesamt positionierten sich die allermeisten Befragten bei der Bewertung verschiedener Dinge zwischen „sehr gut“ und „gut“. Ein kleiner Einbruch gab es bei den Ständen. Diese wurden von einem Drittel mit „sehr gut bewertet“, dafür aber von 47 Prozent mit „gut“. Die Location fanden ebenfalls 47 Prozent „sehr gut“, immerhin fanden sie 11 Prozent nur „ok“ und sogar 3,5 Prozent „weniger gut“. Diese Angabe war bei diesem Parameter schon die höchste insgesamt. Bei näherer Betrachtung gaben die Befragten bezüglich der Location folgendes an: „Platz war begrenzt“, „keine gute Luft“, zu warm“, „war zu voll“ und dass man sich bei der Predigt nicht hinsetzen konnte. Damit werden wir tendenziell in dem Vorhaben bestätigt, nach einer anderen Location zu suchen, zumal wir damit rechnen, dass beim nächsten Mal aufgrund der wachsenden Bekanntheit und den sehr positiven Umfragewerten noch einmal mehr Personen kommen werden. Zudem liegt die Vermutung nahe, dass besonders die Hitze und der fehlende Bewegungsfreiraum zu etwas schlechteren Werten bei der Bewertung der Location geführt haben.

Rund 50 Prozent gaben an, dass sich an diesem Abend des B.A.S.E. Jugendgottesdienstes etwas bezüglich ihres Glaubens getan hat. Viele spürten noch einmal neu, dass „sie etwas Besonderes sind“, „dass jeder (Mensch) gleich ist“, dass „Gott uns liebt“, „dass es auf die inneren Werte ankommt“, dass der eigene Glaube „aufgefrischt und verstärkt“ wurde und „dass Gott überall ist“.

In Bezug auf die Gottesdienstgestaltung gaben die Befragten an, dass „Glaube Spaß macht“, es auch „moderne Pfarrer gibt“ und dass deutlich wurde, wie wichtig „einfache Sprache“ sei. Zudem wurden das Gefühl einer echten Gemeinschaft sowie das Gefühl von Sicherheit betont. Bei einer Person wurde sogar der Wunsch nach der eigenen Taufe noch einmal verstärkt.

Als Verbesserungsvorschläge wurde ein „Fahrdienst“, „Freigetränke“ – die es bereits gab – und „mehr englische Lieder“ gewünscht. Diese Meinungen waren jedoch einzelne Statements und sagen wenig über das Gesamtbild aus.

Keiner gab an, nicht mehr zu einem B.A.S.E. Gottesdienst gehen zu wollen, einer stimmte mit „vielleicht“. Der Rest gab an, wieder kommen zu wollen. Qualitativ wurden der Veranstalter ALL FOR ONE sogar aufgefordert, „mehr solcher Gottesdienste“ anzubieten, vielleicht auch „Open-Air“ zu gehen, konkret auf den Domplatz. Dieses Ergebnis ist natürlich sehr erfreulich und gibt einen weiteren Impuls Richtung einer größeren Halle.

Bei der Frage nach dem Interesse an weiteren Angeboten von ALL FOR ONE schnitt der Glaubenskurs mit 23 Prozent Nein-Stimmen und nur 17 Prozent Ja-Stimmen. Andere sagten „vielleicht“ oder enthielten sich. Besonders beliebt waren Konzertfahrten in der Bewertung (44 Prozent Ja-Stimmen), was nicht dazu passt, dass eine Fahrt soeben abgesagt werden musste, mit einigem Abstand gefolgt von Gebetsabenden und einer Mitarbeit. Unser Team konnten wir bereits erweitern, dass sich viele Interessierte nach dem Gottesdienst für eine Mitarbeit gemeldet hatten. Gebetsabende finden in diesem Jahr noch an zwei Terminen statt. Diese wurden bereits über Facebook und durch Plakate breiter beworben, als es bisher der Fall war (bisher nur auf einer Terminübersicht im Postkartenformat).

Es wurden weiterhin Wünsche geäußert, dass ALL FOR ONE sich noch verstärkt in den Schulen aktiv zeigen soll, regelmäßigen Lobpreis veranstalten und Kinoabende organisieren soll.

Mit diesen Daten wird es uns möglich sein, den nächsten B.A.S.E. Jugendgottesdienst noch zu verbessern sowie die weiteren Angebote von ALL FOR ONE zu modifizieren und zu erweitern. **Vielen Dank an alle, die bei der Umfrage teilgenommen haben und bist zum nächsten Mal!**

– für ALL FOR ONE: Milena Koch / Björn Hirsch